

## Exotisches Obst auch im Hobbygarten?

Unlängst ergab sich die Frage zur sicheren Überwinterung einer Bananenstaude als Kübelpflanze, wenn eine Winterhärte bis  $-10^{\circ}\text{C}$  angegeben wird, am Standort aber oft bis  $-20^{\circ}\text{C}$  herrschen. Die Sichtung von Angebotskatalogen ergab, dass es verschiedene Arten von Bananen mit unterschiedlicher Frostempfindlichkeit gibt, wie Beispiele zeigen: Zwergbanane (*Musa velutina*) soll in der Wohnung gehalten werden (BALDUR, 6), Bananenstaude, (*Musa*- Art ?), winterhart bis  $-10^{\circ}\text{C}$  (BALDUR, 7), Indianerbanane (*Asimina triloba*), winterhart bis  $-25^{\circ}\text{C}$  (BALDUR, 7).

Zu der angebotenen Banane mit Winterhärte bis  $-10^{\circ}\text{C}$  heißt es im Katalog, „... im Winter in Ihrem Garten lassen- dort treibt sie Jahr für Jahr wieder, wie eine Staude, auf eine Höhe von 2 – 3,5 m aus“. Mit den Angaben zu diesen 3 Bananenarten ist im Prinzip auch die Frage zu deren Überwinterung/ Frostschutz beantwortet. Man sollte dies aber keinesfalls pauschal auf alle exotischen Stauden übertragen, denn auch von unseren einheimischen Stauden brauchen viele einen Winterschutz in unterschiedlicher Art.

Ist ein Winterschutz erforderlich, sind bereits übliche Varianten denkbar:

**Erste** und einfachste Lösung ist ein **frostfreier Raum**, hell/ dunkel je nach Pflanzenart.

**Zweitens** wäre die Überwinterung in einem **Gewächshaus mit elektrischer Heizung** und automatischer Temperaturregelung möglich, allerdings sehr kostenaufwendig.

**Drittens** kann man die Pflanze im Freien, evtl. samt Kübel, **mit atmungsaktivem Material** einpacken, etwa mit Stroh, Kokosmatten o. ä., aber niemals mit Folie! Darunter würde die Pflanze verfaulen. Um die Innentemperatur kontrollieren zu können, braucht man ein Mietenthermometer etwa 50 cm lang, erhältlich über Internet oder evtl. bei einer Raiffeisen- Genossenschaft. Der Preis dafür nach eigener Recherche um etwa 60,- €. Wenn erforderlich, kann die Schutzschicht verstärkt werden. Diese arbeitsaufwendige Methode dürfte auch seit Urzeiten die älteste überhaupt sein, wie in der Landwirtschaft sowie im Obst- und Gemüsebau frostempfindliche Ernteprodukte überwintert wurden und, wenn auch nur in kleineren Mengen, teils noch werden.

Verfolgt man die Angebote von Versandbaumschulen, fällt ein stetiges Ansteigen von Exoten-Arten auf. Als Vorzüge solcher Pflanzen werden vor allem herausgestellt: besonders hoher Gehalt an verschiedenen Vitaminen, starke gesundheitliche Wirkung auf viele Körperfunktionen, relativ problemlose Kultur im Garten und interessante Optik. Bestechend schöne Fotos unterstreichen das Werbeziel. Oder anders formuliert: Wem bei diesen Farbfotos nicht warm ums Herz wird, muss schon ganz schön hart gesotten sein! Selbst große Handelsketten bieten inzwischen auch Exoten an, wie beispielsweise ALDI Juli 2014 (9): Cranberry, Feige, Goji- Beere, Granatapfel.

Von der Sache her können diese Pflanzen die Gestaltung unseres Hobbygartens großartig und repräsentativ bereichern. Wer sich jedoch leichtfertig von solchen Angeboten verleiten lässt, läuft Gefahr, eine Fehlinvestition zu tätigen, die sich beträchtlich summieren kann. Sollen exotische Pflanzen im Hobbygarten gedeihen, ist zuallererst zu klären, aus welchen klimatischen Verhältnissen diese stammen. Die meisten kommen aus dem mediterranen Klima, also der Mittelmeerregion entsprechend, sowie aus tropischem Klima. Damit ist das Bedürfnis an anhaltender Wärme schon festgelegt. In unserem Klima mit den erheblichen Temperaturschwankungen von bis  $+40^{\circ}\text{C}$  im Sommer und bis  $-30^{\circ}\text{C}$  im Winter können wir solche Ansprüche im Freien nicht erfüllen!

Nach den Angaben in den Angebotskatalogen von 3 Versandbaumschulen lassen sich die angebotenen Exoten etwa in 3 Gruppen einteilen:

### Gruppe 1: „Nicht frostfest“.

Hier empfiehlt sich die Überwinterung nach einer der oben beschriebenen Varianten.

Zu dieser Gruppe gehören:

Deutscher Name	Botanischer Name	Frosthärte	Anbieter
Andenbeere	<i>Physalis edulis</i>	keine	6. S. 98
Mango	<i>Magnifera indica</i>	keine	6. S. 115
Orange	<i>Citrus aurantium</i>	keine	7. S. 2
Papaya	<i>Carica x Pentagona</i>	keine	6. S. 115
Zwergbanane	<i>Musa velutina</i>	keine	6. S. 115

### Gruppe 2: „Winterfest“.

Da die Jahreszeit „Winter“ nicht durch eine starre Grenze der Minusgrade definiert ist, ordne ich dieser Gruppe nur einen Bereich bis – 15° C zu.

Für diese Pflanzen ist denkbar, einen leichten Frostschutz aufzulegen oder einen Frostschutz vorzubereiten, diesen aber erst bei Bedarf vorzunehmen. In sehr milden Wintern könnte dann unter Umständen auf einen Frostschutz sogar verzichtet werden.

Zu dieser Gruppe gehören:

Deutscher Name	Botanischer Name	Frosthärte	Anbieter
Bananen- Staude	<i>Musa- Art</i>	- 10° C	7. S. 74
Bergfeige	<i>Ficus carica</i>	„winterhart“	2. S. 107
Moosbeere (Cranberry)	<i>Vaccinium macrocarpon</i>	„winterhart“	6. S. 107
Feigenkaktus	<i>Opuntia ficus indica</i>	„winterhart“	4. S. 9
Granatapfel	<i>Punica granatum</i>	- 10° C	8. S. 197
Olive	<i>Olea europaea</i>	- 10° C	3. S. 134
„Pralina“ (Felsenbirne)	<i>Amelanchier „Ballerina“</i>	„frosthart“	5. S. 125
Passionsblume	<i>Passiflora caerulea</i>	- 15° C	3. S. 144
Shiva Kaki	<i>Diospyrus Kaki</i>	- 15° C	5. S. 141
Vitalbeere Pro Sana	<i>Schisandra chinensis</i>	„winterhart“	1. S. 18

### Gruppe 3: „Total winterfest“.

Dieser Gruppe ordne ich die Pflanzen mit den Deklarationen tiefer – 15° C zu.

Für diese Pflanzen ist während der ersten 3 Jahre ein gewisser Frostschutz ratsam.

Später ist ein solcher nicht mehr notwendig.

Zu dieser Gruppe gehören:

Deutscher Name	Botanischer Name	Frosthärte	Anbieter
Indianer- Banane	<i>Asimina triloba</i>	- 25° C	6. S. 108
Bergzitrone	<i>Citrus triptera</i>	- 20° C	4. S. 9
Fruchtmandel	<i>Prunus amygdalus</i>	- 25° C	3. S. 140
Goji- Beere	<i>Lycium barbarum</i>	- 25° C	4. S. 9
Kiwi „Weiki“	<i>Actinidia arguta</i>	- 30° C	8. S. 193
Schokoladenbaum (Chinesische Dattel)	<i>Ziziphus jujuba</i>	- 20° C	1. S. 22

Mit diesen genannten 21 exotischen Obstarten kann nur ein gewisser Überblick gegeben werden. Mit Sicherheit gibt es noch weitere Exoten im Angebot, auch anderer Anbieter.

Hat man die Frage zur Überwinterung „der Neuen“ sicher gelöst, ist das Schwierigste überwunden. Erfolgen dann noch die Kulturmaßnahmen, wie Bodenvorbereitung (evtl. Spezialerde), freier Standort oder windgeschützt, Wasser- und Nährstoffversorgung, Pflegemaßnahmen und falls notwendig Schädlingsbekämpfung gewissenhaft entsprechend mitgelieferter Anleitung, dürfte der Erfolg nicht ausbleiben.

### **Randbemerkung:**

Ob und welche der heute als Exoten bezeichneten Obstarten eines Tages auch bei uns zu den einheimischen Arten zählen, kann wohl niemand voraussagen. Tatsache aber ist, dass heute viele unserer einheimischen Obst- und Gemüsearten vor vielen Jahrhunderten und sogar Jahrtausenden als Exoten auf das Territorium unseres heutigen Deutschlands kamen. Dank späterer intensiver Forschung und beharrlicher Arbeit der Pflanzenzüchter, nicht nur in Deutschland, gelang es, diese für unser Klima zu akklimatisieren und an unsere Bodenverhältnisse anzupassen. Sie sind heute aus dem Sortiment nicht mehr wegzudenken. Dies betrifft Apfel, Birne, Pfirsich, Weinrebe, Kartoffel, Mais, Soja und viele andere.

### **Fazit:**

Die Kultur von Exoten im Hobbygarten ist keinesfalls unmöglich und nur Utopie, sondern heute bereits Realität. Erforderlich ist aber aus meiner Sicht, sich unbedingt bereits vor der Anschaffung über zwei Dinge ganz klar zu werden, ohne „wenn“ und „aber“:

**Erstens** sollte man klären, wie die gewünschten Pflanzen sicher überwintern, und ob man die dafür nötigen Bedingungen schaffen kann. Solange es dazu Unklarheiten gibt, steht das ganze Vorhaben nur „auf tönernen Füßen“, das Gelingen ist sehr unsicher.

**Zweitens** sollte man die erforderlichen Kulturmaßnahmen genau und ehrlich zu sich selbst prüfen, ob diese gewissenhaft durchgeführt werden können. Wer nur selten zuhause ist und sich deshalb nicht ausreichend um seinen Exoten kümmern kann, hat damit möglicherweise mehr Probleme als Freude. Problematisch ist bei diesen Pflanzen doch, dass sie aus ganz anderen Regionen kommen, an die hiesigen Verhältnisse nicht gewöhnt sind und in der kurzen Zeit von wenigen Monaten oder Jahren auch nicht gewöhnt werden können. Deshalb können sie gewisse Unregelmäßigkeiten auch weit weniger oder nicht tolerieren als unsere einheimischen Kulturen. Von Nutzen kann deshalb auch eine Befragung bei einem „Gärtner seines Vertrauens“ sein, der bereits Erfahrungen mit dem „Wunsch- Exoten“ hat.

Ich wünsche für ein solches Vorhaben vollen Erfolg und viel Freude!

Verwendete Kataloge folgender Anbieter:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Ahrens + Sieberz, Siegburg- Seligenthal | Sommer/ Herbst 2011                     |
| 2. derss.                                  | Traumbalkone & Traumgärten 2011         |
| 3. derss.                                  | Frühling/ Sommer 2012                   |
| 4. derss.                                  | Das Schönste für Garten, Balkon... 2012 |
| 5. derss.                                  | Frühling/ Sommer 2013                   |
| 6. BALDUR- Garten, Bensheim                | Frühjahr/ Sommer 2011                   |
| 7. derss.                                  | Frühjahr/ Sommer 2012                   |
| 8. Gärtner Pötschke, Kaarst                | Der Grüne Garten Tipp, Frühjahr 2013    |
| 9. ALDI                                    | Ab 24. 07. 2014                         |

Dr. Manfred Willkommen, Frankfurt (Oder), 09.14